

**AUSSCHREIBUNG für eine
artists-in-labs Residency im Jahr 2019**

zum Thema:

**DAS UNSICHTBARE ERFAHRBAR MACHEN - SCHMERZPATIENT_INNEN UND IHRE
ERZÄHLUNGEN**

am

**CENTER FOR MEDICAL HUMANITIES (Institut für Biomedizinische Ethik und
Medizingeschichte IBME, Universität Zürich)**

und

ZENTRUM FÜR SCHMERZMEDIZIN NOTTWIL (Schweizer Paraplegiker-Zentrum)



Louise Bourgeois, *Cell I*, 1994



Louise Bourgeois, *Cell VII*, 1998

Das artists-in-labs program bietet eine 6-monatige Residency an der Schnittstelle von Kunst, Medizin und Geisteswissenschaften

Bewerben für diese Residency können sich:

- Künstler_innen aller Disziplinen aus der Schweiz und weltweit. Da die Gespräche mit Patient_innen in Deutsch geführt werden, **sind sehr gute Deutschkenntnisse (mündlich) eine Voraussetzung für die Teilnahme an dem Bewerbungsverfahren. Die schriftliche Bewerbung kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.**

ZEITRAUM: März – Mai 2019 (Teil 1) und September - November 2019 (Teil 2)

Die genauen Daten können in Rücksprache mit der Projektleitung festgelegt werden.

BEWERBUNGSFRIST: 25. Januar 2019

BITTE SCHICKEN SIE IHRE BEWERBUNG INKL. PORTFOLIO (MAX. 8 MB) AN: ail.program@zhdk.ch (or via [wetransfer.com](https://www.wetransfer.com))

Für Fragen wenden Sie sich bitte an das AIL-team via ail.program@zhdk.ch

Die artists-in-labs Residency *Das Unsichtbare erfahrbar machen - Schmerzpatient_innen und ihre Erzählungen* bietet Künstler_innen aller Disziplinen die einmalige Gelegenheit, während 6 Monaten mit Forschenden des Center for Medical Humanities CMH (IBME, UZH) und Ärzt_innen, Pflegefachpersonen und Forschenden des Zentrums für Schmerzmedizin Nottwil zusammenzuarbeiten und ein künstlerisches Projekt zu entwickeln.

- Die einmaligen Rahmenbedingungen der Residency eröffnen die Möglichkeit zu einem vertieften und ausgedehnten transdisziplinären Dialog, der durch die Konfrontation von unterschiedlichen Konzepten und Verfahrensweisen, kulturellem Wissen und Hintergrund angeregt wird
- Die Residency bietet Zeit und Raum, um Ideen zu reflektieren und eine Bandbreite an wissenschaftlichen Themen, Methoden und Technologien unterschiedlicher Disziplinen der Medizin und der Humanwissenschaften zu erkunden
- Während der Residency wird der/die Künstler_in als Teammitglied Zugang zu der Forschung erhalten und im engen Austausch mit Forschenden des CMH und des Zentrums für Schmerzmedizin Nottwil zusammenarbeiten
- An beiden wissenschaftlichen Partnerinstituten wird sich jeweils eine Ansprechperson um die Belange des/der Künstler_in kümmern

Zum Thema der Residency

Chronischen Schmerzen, die nach Abklingen der ursprünglich schmerzauslösenden Krankheit oder Verletzung weiterbestehen, fehlt die organische Ursache, weshalb sich einerseits Probleme der Glaubwürdigkeit und Anerkennung stellen, da die Empfindungen der Betroffenen für Aussenstehende nicht nachvollziehbar sind. Andererseits wird es für die Betroffenen zentral, mit den Schmerzen langfristig leben zu lernen.

Was Schmerzpatient_innen über ihr Leben zwischen Gesundheit und Krankheit zu erzählen haben, wird am IBME in narrativen Interviews im Rahmen eines Projekts zu den Erfahrungen von Menschen mit Krankheit, Gesundheit und Medizin erhoben und nach einer etablierten Methode der qualitativen Sozialforschung ausgewertet. Die Schweizer Datenbank für Patientennarrative versammelt diese Erzählungen und macht sie in Ausschnitten als Videos und/oder Audiodateien auf einem Online-Portal der Öffentlichkeit zugänglich.

Der/die Künstler_in wird sich im Austausch mit den Forschenden, Schmerzspezialist_innen und Betroffenen mit den verschiedenen Aspekten der Schmerzforschung und -behandlung sowie mit den Patientennarrativen befassen. Als Teammitglied observiert er/sie, denkt mit, tauscht sich aus, hinterfragt und setzt sich aus der Perspektive seiner/ihrer eigenen künstlerischen Praxis mit den Inhalten der Forschung kritisch auseinander und entwickelt daraus eine künstlerische Arbeit.

1. Hintergrund - das artists-in-labs program

Die Art-Science Residency wird durchgeführt vom **artists-in-labs program (AIL)**, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Die ZHdK ist die führende Institution für dieses Projekt und verantwortlich für die Konzeption, Organisation und Begleitung.

- Seit 2003 fördert das artists-in-labs program AIL die künstlerische Forschung, indem es für Kunstschaufende Aufenthalte in wissenschaftlichen Forschungslabors organisiert und begleitet. Das AIL ist Teil des Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS) an der ZHdK und ermöglicht die nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Künstler_innen und Wissenschaftler_innen aller Disziplinen in der Schweiz und weltweit.
- Diese langfristigen und grenzüberschreitenden Kollaborationen ebnet den Weg für eine experimentelle und reflexive Auseinandersetzung mit Themen der Wissenschaften, der Gesellschaft und der Künste. Unser Interesse gilt dabei der Interaktion dieser Wissens- und Produktionsformen. Unsere Arbeit beinhaltet unter anderem das Kuratieren, Vermitteln und Forschen und ist in der kulturellen Praxis zu verorten.
- Publikationen und wissenschaftliche Begleitforschung dokumentieren und reflektieren die Prozesse und Resultate dieser grenzüberschreitenden Praxis.
- Die Resultate der Kollaborationen werden in verschiedenen nationalen und internationalen Ausstellungen, Symposien und Workshops präsentiert und erlauben es, Erkenntnisse und Ideen zu teilen, einem breiten Publikum ästhetisch erfahrbar und diskursiv zugänglich zu machen.

www.artistsinlabs.ch
www.zhdk.ch

Das AIL wird die Residency dokumentieren. Als Fallstudie und Teil seiner eigenen Forschung wird das AIL die Zusammenarbeit des/der Künstler_in und der Forschenden anhand von Interviews evaluieren und Vorgehensweisen, Prozesse und Methoden vergleichen. Am Ende der Residency werden Interviews mit dem/der Künstler_in und den beteiligten Forschenden geführt und filmisch festgehalten. Der daraus entstehende Kurzdokumentarfilm wird auf der Webseite des AIL zugänglich gemacht und ggf. im Rahmen von Ausstellungen und Präsentationen gezeigt werden.

www.vimeo.com/artistsinlabs

2. Kooperationspartner

Wissenschaftliche Partner

- Center for Medical Humanities (CMH), Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte (IBME), Universität Zürich (UZH)

www.ibme.uzh.ch/en/cmh.html

- Zentrum für Schmerzmedizin Nottwil, Schweizer Paraplegiker-Zentrum

www.paraplegie.ch/spz/de/zentrum-fuer-schmerzmedizin-nottwil

Finanzieller Support

- Stanley Thomas Johnson Stiftung

www.johnsonstiftung.ch/

3. Die Residency - was wir anbieten:

- Ein Arbeitsplatz in der Forschungsgruppe, Beiträge an Reise- und Materialkosten sowie ein monatliches Stipendium
- Immersive und mehrmonatige Zusammenarbeit mit Forschenden, Praktiker_innen und Patient_innen
- Zugang zu den Räumlichkeiten, Infrastrukturen und technologischem Equipment am CMH in Zürich und dem Zentrum für Schmerzmedizin in Nottwil
- Zugang zu Räumlichkeiten, Infrastrukturen und technologischem Equipment der Zürcher Hochschule der Künste (der/die Künstler_in wird als Gaststudent_in registriert)
- Ein Kurzdokumentarfilm zu der Residency
- Diverse Möglichkeiten zur Präsentation des Projekts in der Öffentlichkeit und innerhalb der ZHdK

4. Die Residency - was wir von dem/der Künstler_in erwarten:

- Der/die Künstler_in wird mit der Forschungsgruppe / den Praxispartner_innen basierend auf der eingereichten Projektidee und für die Dauer der Residency eng zusammenarbeiten
- Der/die Künstler_in nutzt die Zeit der Residency, um sich vollumfänglich seinem/ihrem Projekt zu widmen
- Die Residency soll mit einer Dokumentation (Fotografien, Skizzen, Notizen) und einem Prototyp bzw. Projektplan sowie einem schriftlichen Bericht abgeschlossen werden, die die Prozesse und Resultate der Residency illustrieren und reflektieren.

5. Bewerbungsverfahren - Was wir benötigen:

Bewerber_innen verfügen über sehr gute mündliche Deutschkenntnisse. Die schriftliche Bewerbung kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Künstler_innen, die sich für diese 6-monatige Residency bewerben möchten, müssen ein vollständig ausgefülltes Bewerbungsformular einreichen. Bewerbungen sollen sich auf die Forschung und weiteren Aktivitäten beziehen, die am CMH und am Zentrum für Schmerzmedizin Nottwil betrieben werden. Informationen dazu finden sich in den zum Download auf www.artistsinlabs.ch/residency_programs bereitgestellten PDFs. Unvollständige Bewerbungen werden von der Jury nicht berücksichtigt.

Die Bewerbung soll folgende Dokumente beinhalten und als ein einzelnes PDF zugesandt werden (max. 8 MB)

- CV (mit Informationen zu Ausbildung, Ausstellungen, allfälligen Preisen, Publikationen, etc.)
- Vollständig ausgefülltes Bewerbungsformular (inkl. Projektbeschreibung - mit Informationen zur Motivation, dem Interesse in Bezug auf die Forschung und den geplanten Vorhaben während der Residency)
- Portfolio (Auswahl von Kunstwerken, mit Bild und Kurzbeschreibung. Filmdateien können per www.wetransfer.com zugesandt werden)
- Passkopie

6. Bewerbungsverfahren - Dokumente, Frist, Kontakt und Vorgespräche

Die Bewerbungsunterlagen inkl. Portfolio bitte in einem einzelnen PDF-Dokument per e-mail (max. 8 MB) an ail.program@zhdk.ch oder per www.wetransfer.com

- **BEWERBUNGSFRIST: 25. Januar 2019**
- Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung: ail.program@zhdk.ch

Falls Ihre Bewerbung in die engere Auswahl kommt, werden wir Sie zu einem Vorgespräch einladen.

7. Die Jury

- Eine aus Fachpersonen der Kunst zusammengesetzte Jury wird die Bewerbungen sichten und bewerten.
- Die Jury wird ihre Entscheidung nicht begründen. Bewerber_innen haben keine Möglichkeit, rechtlich gegen die Entscheidung der Jury oder das Bewerbungsverfahren vorzugehen.

8. Evaluationskriterien für die Jury

Die Jury interessiert sich für folgende Qualitäten in der Bewerbung:

- Innovative und originelle konzeptuelle Ideen, die sich mit den Forschungsthemen auseinandersetzen
- Das Interesse an der transdisziplinären Begegnung und dem Dialog mit Forschenden, Ärzt_innen, Pflegepersonal und Patient_innen
- Die Relevanz der Projektidee in Bezug auf die bestehende künstlerische Praxis und vergangene künstlerische Arbeiten
- Die Fähigkeit, kreative Ideen, Prozesse und Methoden kommunizieren zu können
- Einen realistischen Projektplan hinsichtlich der Komplexität der Forschung und der Dauer der Residency
- Das Potenzial, das Projekt in der Zukunft weiterzuentwickeln, auszustellen und/oder publizieren.

9. Haftung und Versicherung

Sowohl die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) als auch die wissenschaftlichen Partnerinstitute haften nicht für Schäden, die der/die Künstler_in während der Residency verursachen könnte. Es wird deshalb empfohlen, dass der/die Künstler_in eine Haftpflichtversicherung abschliesst.

10. Verhandlungen und Kommunikation

Das artists-in-labs-program ist vollumfänglich verantwortlich für Änderungen und Verhandlungen jeglicher Art, die die Residency betreffen. Der/die Künstler_in und die wissenschaftlichen Partnerinstitute sind daher verpflichtet, der Projektleitung allfällige, im Laufe des Projekts auftretende Probleme, Änderungen, Meinungsverschiedenheiten und Verhandlungen direkt zu kommunizieren und die Projektleitung beizuziehen.

© artists-in-labs program / ZHdK 2018